

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Die Plagegeister**

**Molière**

**Oldenburg, 1855**

**Landesbibliothek Oldenburg**

Shelf Mark: SPR XV 3 366

Fünfte Scene.

[urn:nbn:de:gbv:45:1-867142](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-867142)

## Fünfte Scene.

Damis, L'Epine, Graß, La Rivière und seine  
Gefährten.

Damis.

(Bei Seite)

Wie! der Verräther will sie mir zum Troß gewinnen!  
Gerechtem Zorne soll er wahrlich nicht entinnen.

Graß.

(Bei Seite)

Dort an Orophisens Thür scheint mir ein Mensch zu stehn.  
Soll meine Liebe stets nur Hindernisse sehn?

Damis.

(Zu L'Epine)

Ganz unbegleitet will Graß noch diese Nacht  
Zu meiner Richte gehn, die meiner Sorgen lacht.

La Rivière.

(Zu seinen Gefährten)

Was hör' ich dort, wer ist's, der unsern Herrn da nennt?  
Ganz leise nahen wir, daß man uns nicht erkennt.

## Damis.

(Zu L'Epine)

Doch, eh' er noch im Stand die Absicht zu erreichen,  
 Sei seine Brust durchbohrt von tausend sichern Streichen.  
 Geh, ruf die Männer her, die ich Dir schon genannt,  
 In jenem Hinterhalt sind sie nicht leicht erkannt.  
 Ruf ich: Craft! so sei ein Jeder gleich bereit  
 Zur Rache meiner Ehr', die Jener frech entweicht;  
 So sei das Rendezvous, das er gewollt, gestört,  
 Im Blut die Luft ertränkt, die sündig ihn bethört.

## La Rivière

(Der Damis mit seinen Begleitern ergreift)

Verräther, ehe doch ihn Deine Wuth erreicht,  
 Sei Dir erst, wer wir sind, wie muthig wir, gezeigt.

## Craft.

Wollt' er auch meinen Tod, will ich ihn doch befrei'n  
 Und Retter jezt des Ohms von der Geliebten sein.

(Zu Damis)

Ich schütze Sie, mein Herr.

(Er schlägt mit dem Degen in der Hand La Rivière und  
 seine Begleiter in die Flucht.)

Damis.

O Himmel, welche That,  
Die mich vor sich'rem Tod hier jetzt gerettet hat!  
Wer kann durch solchen Dienst auf ewig mich verbinden?

Erast.

In diesem Dienst ist nur Gerechtigkeit zu finden.

Damis.

O Gott, darf meinem Ohr ich selber wohl noch trauen?  
Ist das Erastens Hand — — —

Erast.

Ich bin es, den Sie schauen.  
Welch Glück, daß meine Hand jetzt Ihnen Rettung brachte!  
Welch Unglück, daß Ihr Haß zum Feind mich Ihnen machte!

Damis.

O Gott, so war es der, den ich zu tödten dachte,  
Der mir mit seinem Arm so edel Rettung brachte!  
Ich fühle mich besiegt, mein Herz muß sich ergeben,  
Was auch der Liebe Wunsch, was heute auch Ihr Streben,  
Es muß doch Ihrer That und solcher Großmuth Zeichen  
Empfindlichkeit und Haß, ja jeder Unmuth weichen.

Ich fühle mich beschämt, ich tadle mein Vergehn,  
 So ungerechter Haß darf länger nicht bestehn;  
 Im hellsten Lichte soll mein Unrecht jetzt erscheinen,  
 Drum will ich heute noch zwei Liebende vereinen.

---

### Sechste Scene.

Orphise, Damis, Graf.

Orphise.

(Mit einem Licht aus ihrem Hause tretend)

Was ist das für ein Lärm, was hat es hier gegeben?

Damis.

Nur Angenehmes sollst Du, Nichte, hier erleben.  
 War ich auch Guerm Wunsch recht lange nicht geneigt,  
 So sei Graf Dir doch als Gatte hier gezeigt.  
 Sein Arm beschützte mich, und ihm dank' ich mein Leben,  
 Und meinen Dank kann ihm jetzt Deine Hand nur geben.

Orphise.

Wenn meine Hand den Dank für Sie ihm geben kann,  
 So nehm' aus Dankbarkeit ich auch die seine an.